

Israels Gaza-Deal zeigt Konflikte, die den Waffenstillstand gefährden

Israels Zustimmung zum Gaza-Deal offenbart tiefe Risse in der Politik, die den Waffenstillstand und Netanjahus Zukunft gefährden könnten. Werfen Sie einen Blick auf die Zerbrechlichkeit der aktuellen Situation.

Die Genehmigung des Waffenstillstands durch Israel sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass es tiefgreifende Spannungen in der israelischen Politik gibt, die die Langlebigkeit des Abkommens gefährden könnten.

Details des Waffenstillstands

Der in Katar vereinbarte Waffenstillstand soll 42 Tage andauern. Während dieses Zeitraums werden voraussichtlich 33 Geiseln freigelassen, im Austausch für Hunderte palästinensische Gefangene. Zudem ist ein schrittweiser Abzug der israelischen Militärs aus städtischen Zentren im Gazastreifen sowie ein Anstieg der humanitären Hilfe vorgesehen.

Keine dauerhafte Lösung

Es handelt sich jedoch keinesfalls um ein permanentes Ende des Krieges, noch garantiert es die Freiheit für die 65 Geiseln, die am Ende dieser ersten Phase im Gazastreifen verbleiben könnten – bei vielen ist wahrscheinlich, dass sie tot sind. Diese Aspekte sind in den Verhandlungen ab Tag 16 des Waffenstillstands zu klären.

Politische Spannungen in Israel

Ob diese Vereinbarungen tatsächlich umgesetzt werden, könnte von den Launen der israelischen Politik abhängen. Der Deal, auf den Israels Premierminister Benjamin Netanyahu sich eingelassen hat, ähnelt bemerkenswert dem Vorschlag, gegen den er fast ein Jahr lang wettete. „Wir haben uns zu keinem der unerfüllbaren Forderungen von Hamas verpflichtet“, sagte Netanyahu im Februar des letzten Jahres.

Die Position von Hamas und die Reaktion der Regierung

Obwohl Hamas unbestreitbar geschwächt ist, hat Israel nicht die „vollständige Victory“ erreicht, die Netanyahu lange versprochen hatte. „Wir schätzen, dass Hamas fast so viele neue Kämpfer rekrutiert hat, wie sie verloren hat“, erklärte der US-Außenminister Antony Blinken in dieser Woche.

Reaktionen in der Regierung

Netanyahus extreme Verbündete in der Regierung sind über seinen plötzlichen Kurswechsel verwirrt. „Ich liebe Premierminister Benjamin Netanyahu und werde sicherstellen, dass er Premierminister bleibt“, erklärte Itamar Ben Gvir, der Minister für nationale Sicherheit, in einer Stellungnahme. „Aber ich werde (die Regierung) verlassen, weil das unterzeichnete Abkommen katastrophal ist.“

Die Konsequenzen eines Rücktritts

Ben Gvir hat angekündigt, dass seine Partei „Jüdische Kraft“ aus der Regierungskoalition austreten wird, wenn der Waffenstillstand und der Geiseldeal in Kraft treten. Sein Rücktritt allein könnte die Regierung jedoch nicht zu Fall bringen. Sollte er jedoch von Finanzminister Bezalel Smotrich begleitet werden, könnte dies die Koalition von Netanyahu destabilisieren.

Die Rolle der Opposition

Obwohl Smotrachs Rücktritt die Koalition brechen würde, könnte die Regierung von Netanyahu durch seinen Rivalen Yair Lapid, dem Oppositionsführer der Yesh Atid Partei, gerettet werden, der seine Unterstützung in der Legislative angeboten hat. Das würde Lapid die Möglichkeit geben, die Regierung jederzeit zum Zusammenbruch zu bringen und Neuwahlen einzuleiten – eine Drohung, der sich Netanyahu sicher entziehen möchte.

Genaueres Vorgehen und Risiken

Es ist unklar, ob Netanyahu Smotrich irgendwelche Versprechen gegeben hat, um seine Unterstützung zu sichern – die Lösung der heutigen Krise scheint wichtiger als die von morgen. Er ist offensichtlich um das Einlenken bemüht, da er Smotrich in den Stunden vor der Ankündigung des Waffenstillstands in Katar zweimal getroffen hat. Präsident Biden äußerte am Mittwoch: „Der Plan sieht vor, dass wenn die Verhandlungen länger als sechs Wochen dauern, der Waffenstillstand so lange fortgesetzt wird, wie die Verhandlungen fortgesetzt werden.“ Sollte Israel jedoch am 43. Tag mit Bombardierungen beginnen, wäre das Abkommen hinfällig.

Die Auswirkungen der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation

In den Stunden nach der Ankündigung des Abkommens durch den katarischen Premierminister sandte Netanyahus Büro eine Flut von Pressemitteilungen, in denen Hamas vorgeworfen wurde, Versprechen zu brechen. Die Erklärungen verdeutlichten, dass Netanyahu unter Druck stand, hart zu bleiben. Ob diese letzten Hindernisse real waren, bleibt fraglich – Hamas bestreitet dies. Aber das öffentliche „Schulternklopfen“ zugunsten von Netanyahus „fester Haltung“ war sicher darauf ausgelegt, das heimische, rechtsgerichtete Publikum zu besänftigen.

Der Einfluss internationaler Politik

Ein weiterer Faktor, der möglicherweise zu Netanyahus Kapitulation gegenüber diesem ersten Waffenstillstand geführt hat, ist der bevorstehende amerikanische Präsident Donald Trump. Sein selbstgestyltes Image als der amerikanische Präsident, der ausländische Kriege beendet, wird sicherlich enormen Druck auf Netanyahu ausüben, sich an das Abkommen zu halten, das Trump anerkannt hat und als „EPIC“ bezeichnetet.

Netanyahu konnte die Angebote von Präsident Joe Biden ignorieren, da er zuversichtlich war, dass er mit Trump einen noch verlässlicheren Verbündeten an seiner Seite hatte. Diese Möglichkeit hat er nun nicht mehr.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at